



Inhalt

Vorwort	5
Heute	6
Der Flecken Nastätten wird Stadt (Ulrich Dreßler)	9
<i>Mit der Niedergrafschaft zum Herzogtum Nassau</i>	10
1817: Neuorganisation der Verwaltungsorgane	11
„Stadt“ – ein „Titel ohne Mittel“	12
Bad Schwalbachs „Stadt-Geburtstag“: 1818	12
„Deutsches Städtebuch“ sagt: 1817	13
Bestätigung für „1817“ durch weitere Quellen im Herzogtum Nassau	13
Stadtentwicklung und Infrastruktur (Emil Werner)	15
ÖPNV und ZOB (Emil Werner)	18
Nastätten und die Bienen	20
Der Verwaltungssitz Nastätten im Spiegel der Territorialgeschichte	22
<i>Oberschultheiß Recken statuiert ein Exempel</i>	22
<i>Das Amt Nastätten in der Niedergrafschaft Katzenelnbogen</i>	23
<i>Das Herzogtum Nassau entsteht</i>	23
<i>Das Amt Nastätten in nassauischer Zeit</i>	24
<i>Im Königreich Preußen</i>	26
<i>Seit 1972: Verbandsgemeinde Nastätten</i>	26
Die Thorarolle erinnert an jüdische Mitbürger	28
<i>Aus der Geschichte der Thorarolle</i>	28
<i>Von der Weihe der „Sefer Tora“</i>	29
<i>Nastätten und seine Oppenheimer</i>	31
<i>Als heimatgeschichtliches Denkmal im Museum</i>	31
„Im Kreuz ist Hoffnung allezeit“	33
Nastättens Gedächtnis: das Stadtarchiv	35
<i>Eine Heimstatt im Regionalmuseum</i>	36
Auch für die Jüngsten ist gesorgt (Emil Werner)	37
Nastättens Schullandschaft veränderte sich (Alexander M. Schweitzer)	40
<i>Die Grundschule Blaues Ländchen</i>	40
<i>Die Integrierte Gesamtschule (IGS)</i>	31



<i>Die Taunusschule</i>	43
Die „Hahnenmühle“ – ein Ort der Begegnung (Regina Schneider)	44
<i>Ein Jugendtreff entsteht</i>	45
<i>Arbeitsschwerpunkte</i>	45
<i>Viele bringen sich ein</i>	46
<i>Wie soll es weitergehen?</i>	47
Nastätten als literarischer Schauplatz	48
Jörg Ritzel	48
Frithjof Fratzer	49
<i>Nastätten bei Kriegsende</i>	50
<i>„Eine Hommage an deine Frau Mutter“</i>	51
„Nor nit hinne rim geschwetz!“	52
„Sie haben das charmanteste Museum in Rheinland-Pfalz“	58
Nassauische Polizeistation wurde Schuhhaus	61
Die „Nastätter Fassenacht“	63
Vom Wesen der „Fünften Jahreszeit“ (Wolfgang Strobel)	63
Ein Blick zurück (Wolfgang Strobel)	64
Der Nastätter Carneval Club (Wolfgang Strobel)	67
Geheimnisumwittert: der „Magermilch-Club“	68
Die Karnevals Bruderschaft Nastede	69
Auch sie gehören zur Nastätter Fassenacht (Karl-Heinz Wolter)	71
<i>Vom Möhnenclub „Bienenschwarm“</i>	71
<i>Die Schnecken im Schneckenreff</i>	72
Lange war sie Nastättens „gute Stube“	73
Es geht um die Gesundheit (Kristian Brinkmann)	77
<i>Die Diakoniegemeinschaft Paulinenstift übernimmt</i> <i>das Kreiskrankenhaus</i>	77
<i>Ein Neubau mit 139 Betten</i>	78
<i>Die Altenarbeit gewinnt an Bedeutung</i>	79
<i>Gemeinsam stärker</i>	80
<i>Ein „Stiftungsklinikum Mittelrhein“ entsteht</i>	81



Endlich ein „neues“ Krankenhaus!	82
Die „Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein eGmbH“ wird geboren	83
Die ambulante Krankenbetreuung	84
Pflegestützpunkt Loreley – Nastätten	84
Diakoniestation Loreley – Nastätten	84
DRK-Sozialstation	84
Wasser und Abwasser	87
„Wasser ist Leben“	87
Kläranlagen schützen die Umwelt	90
Preisgünstige nachwachsende Energie liefern die heimischen Wälder	92
Man setzt auf Holzhackschnitzelheizungen	93
Sie kreisen lautlos über dem Blauen Ländchen	94
Eine bewegte Geschichte	94
Der Segelflug gewinnt neue Freunde	95
Als Aero Club Nastätten in die Segelflug Bundesliga	96
„Sonnenfeld“ – einst und heute	98
„Dem Nächsten zur Wehr“ (Jens Güllering)	102
Die Freiwillige Feuerwehr im Blauen Ländchen	102
Stützpunktwehr Nastätten	103
Ausblick	105
Hier ist die Zeit 1964 stehen geblieben	106
Die „Chuchi“ pflegt die gehobene Kochkunst... ..	108
Nastätter machten ihren Weg	109
Sir Charles Oppenheimer Ein Nastätter Jude wird britischer „Sir“	109
Justizrat Friedrich Schenck Nassaus letzter Amtmann in Nastätten	110
Wilhelm Werner Er liebte die Heimatgeschichte	112



Heinz Herfeldt „Marktreporter“ und Erfinder	113
Paul Müller Trotz Bilderbuchkarriere im Alter verarmt	115
Albert Perabo Der „heilige Pfarrer von Frankfurt“	117
Prof. Dr. Harro Heuser Mathematiker, Autor und Philosoph	119
Uni-Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Isabella Heuser	120
Gustav Spriestersbach Als „Figaro“ Hans Dampf in allen Gassen	122
Helmut Steeg „Das Gedächtnis Nastätters“	125
Dora Gasteyer Eine vielseitige Künstlerin lebte im Schwall	127
Kammersänger Richard Medenbach Er blieb zeitlebens Nastätter	129
Prof. Dr.-Ing. Edwin Bayer Vom „Betonpapst“ zum „Lustigen Blaufärber“	131
Staatsminister a. D. Karl Peter Bruch Vom Polizeirevier in die Staatskanzlei	314
Prof. Dr. Christian List FBA Junger Wissenschaftler international anerkannt	136
Ulrike Holzner Sie stand oft auf dem Siegertreppchen	138
In unserer Reihe Blaue Blätter erschienen bisher	1